

Die Weiserer-Zeitung? erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 34 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weiserer-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 11 Pfg., solche aus unsere Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, in redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Iesne. — Druck und Verlag von Carl Iesne in Dippoldiswalde.

Nr. 34.

Dienstag, den 21. März 1911.

77. Jahrgang.

Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Böhmisches Hinterzinnwald werden Zinnwald, Georgensfeld und der zwischen Geising, Fürstenaue und Zinnwald an der Landesgrenze gelegene Teil des Staatsforstreviers Altenberg als Beobachtungsgebiet erklärt.

Für das Beobachtungsgebiet gelten die in der Bekanntmachung v. 25. Februar 1911 — f. Nr. 25 der Weiserer-Zeitung — angeordneten Maßnahmen nebst Strafandrohung.
Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 20. März 1911.

Freitag und Sonnabend, den 24. und 25. März 1911, werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt; es können deshalb an diesen beiden Tagen nur wirklich dringliche Geschäfte erledigt werden.
Dippoldiswalde, den 7. März 1911.

V Reg. 420/10. Königliches Amtsgericht.

In dem Güterrechtsregister für den hiesigen Gerichtsbezirk ist heute eingetragen worden, daß der Geschäftsführer Franz Alwin Dittich in Dippoldiswalde und seine Ehefrau Marie Therese Camilla Dittich geb. Großmann, Bierhändlerin daselbst, durch Ehevertrag vom 17. März 1911 die Verwaltung und Nutzung des Mannes ausgeschlossen haben.
Dippoldiswalde, am 18. März 1911.
2 A Reg. 30/11. Königliches Amtsgericht.

Arbeiter finden bei der städtischen Bauverwaltung sofort dauernde Beschäftigung. Meldungen sind bei Herrn Stadtrat Liebel zu bewirken. Stadtrat Dippoldiswalde.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie am Verbindungswege von Steinbrümmühle nach Schönfeld liegt bei dem Postamt in Frauenstein (Erzg.) vom 22. ab 4 Wochen aus.
Dresden-W., 16. März 1911. Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 19. März. Heute fand die Verlosung der Riebsch-Stiftungsgelder in der üblichen Weise im Ratssitzungszimmer statt. Der Zufall spielte dabei in eigenartiger Weise. An der Verlosung nehmen betamlich in der Regel 12 Jungfrauen teil, die, dem Lebensalter nach geordnet, die in der Wahlurne enthaltenen 12 Lose (3 Gewinne und 9 Nieten) ziehen. Diesmal kam es nun vor, daß erst die 8. Jungfrau ein Gewinnlos zog und die anderen beiden Gewinne die an zehnter und zwölfter Stelle Ziehenden erhielten. Dabei ist besonders merkwürdig, daß alle drei Gewinne auf diejenigen drei Jungfrauen entfallen sind, die erst in diesem Jahre den Wahlungfrauen zugewählt worden sind und sonach das erste Mal mit an der Ziehung teilnahmen. Die glücklichen Gewinnerinnen sind Martha Zimmermann, Minna Toni Schubert und Johanne Agnes Rüdiger. Die ersten beiden erhalten je 544 M. 39 Pf., die letztgenannte 544 M. 38 Pf.

An der Abtimmung über die Einführung des Aukturladenschlusses haben sich, wie uns mitgeteilt wird, mehr als 100 Inhaber offener Verkaufsstellen beteiligt. Gegen die Einführung sollen nur 21 Geschäftsinhaber gestimmt haben, so daß der Aukturladenschluß für Dippoldiswalde gesichert erscheint.

An die Stelle des mit dem 1. Juli d. J. an das Königl. Amtsgericht Freiberg versetzten Herrn Amtsrichter Weise wird Herr Amtsrichter Dr. Schäfer in Mittweida (früher hier Gerichtsassessor) hierher versetzt.

In vergangener Nacht hat in der Nikolaistraße eine Schlägerei (nach einem unkontrollierbaren Gerüchte eine Messerstecherei) stattgefunden, bei der Blut geflossen ist. Den Anlaß soll eine Vertreterin des schönen Geschlechts gegeben haben. Die Folgen scheinen jedoch nicht bedeutend zu sein, denn die Beteiligten können der Arbeit nachgehen.

Gewerbeverein. Kauschender, langanhaltender Beifall beehrte am Dienstag Abend den Redner, Herrn Lehrer Hiller aus Limbach, für seinen Vortrag „Ebbe und Flut in der Menschheitsgeschichte“. Und wahrlich mit Recht! Bot der Vortrag auf der einen Seite des Wissenswerten, Beherrschenden so außerordentlich viel, daß man sich fast wundern muß, wie all das in einem einzigen Vortrage untergebracht werden konnte, so war er auf der anderen Seite geradezu eine Erbauungsstunde und vielleicht für manchen ein Fingerzeig nach dem richtigen Wege aus Gedankenwirrnissen, in denen der Denkende aus den „studierten“ wie aus den einfachsten Kreisen gerade in der Jetztzeit mit ihrem die Gemüter lebhaft bewegenden „Religionsstreit“ sich schließlich nicht mehr zu rechtfindet. Auf Einzelheiten des Vortrages einzugehen, verbietet der Raum. Aber das eine hat uns der Vortragende klar gezeigt: Ichricht wäre es von den Kulturvölkern der Gegenwart, sich ob ihrer Errungenschaften auf den verschiedensten Gebieten hoch erhoben zu dünken über die Völker früherer Zeitalter. Denn dem heutigen völlig Gleichwertes wurde von Völkern des Altertums schon geleistet zu einer Zeit, da an den Stätten der heutigen höchsten Kultur (Berlin, Paris, London usw.) der Mensch sich noch in einem Naturzustande befand, wie heute kaum noch in den weltentlegenen Gegenden der Erde. Und gern wollen wir die Hoffnung des Redners teilen, daß es dem deutschen Volke, das möglicherweise jetzt auf der höchsten Linie der Flut seiner Entwicklung ist, bewege, trotzdem aber noch immer vergebens das Höchste, was die Kultur zu bieten vermag, das wahre Glück, suche, und zwar nicht nur in den Kreisen des

Proletariats, sondern auch in den führenden Kreisen auf geistigem Gebiete; daß es dem deutschen Volke beschieden sein möge, im ewigen Jangbrunnen der Natur, auf deren Beobachtung die Religion der alten Germanen beruhte, doch noch das zu finden, was geeignet ist zum Emporklettern zu noch höherer Kultur mit wirklich glücklichen Menschen. — Der Besuch hätte viel besser sein können, aber — es fehlten ja die Lichtbilder.

Dippoldiswalde. Am vergangenen Sonnabend hielt die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihre 47. Generalversammlung ab. Kommandant Mittag begrüßte die zahlreich erschienenen aktiven und passiven Kameraden und brachte hierauf ein dreifaches Hoch auf den hohen Protektor der sächsischen Feuerwehren, Se. Majestät König Friedrich August, aus. Alsdann wurde vom Feldwebel Alfred Heinrich der Jahresbericht vorgetragen. Aus demselben war zu entnehmen, daß die Wehr im vergangenen Jahre zwölf Uebungen, eine Generalversammlung, sechs Versammlungen, elf Ausschusssitzungen, ein Stiftungsfest, ein Vogelshießen und ein Wehrnachtsvergügen abgehalten hat; außerdem wurde die Wehr inspiziert und erhielt die Zensur „sehr gut“. Zu ernster Tätigkeit wurde die Freiwillige Feuerwehr zweimal alarmiert und zwar nach der Roten Mühle und nach dem Niederlagsraum von Hermann Lommatzsch. Feuerlöschwagen wurden 52 gestellt und waren hierzu 118 Mannschaften erforderlich. Die Wehr besteht zurzeit aus 3 Ehren-, 25 passiven und 83 aktiven Mitgliedern. Der vom Kassierer Weißbach vorgetragene Kasernenbericht verzeichnet eine Einnahme von 498,17 M., eine Ausgabe von 374,32 M., mithin einen Bestand von 123,85 M. Der eiserne Bestand der Unterstützungskasse beträgt 1450 M., der der Reserve-Unterstützungskasse 194,25 M. Bei den Jahungsgemäß vorzunehmenden Wahlen wurden beinahe einstimmig wiedergewählt als Hauptmann Arthur Reichel, als Zugwart Alfred Thümmel und als Kassierer Alfred Weißbach. Als Ausschusmitglieder wurden neugewählt die Kameraden Karl Göhler und Otto Heinrich, als Kasernenrevisoren Hugo Müller und Hermann Voigt. Für 10jährige Dienstzeit wurde Kamerad Hermann Reichel durch Vermitteln ausgezeichnet. Zum Schluß erhielten die eifrigsten Uebungsbesucher praktische und nützliche Geschenke als Prämien.

Am 15. März herrschten im Königreich Sachsen überhaupt 10 verschiedene ansteckende Tierkrankheiten. Die größte Ausdehnung derselben nahm die Maul- und Klauenseuche ein, welche gegen den 1. März eine ganz bedeutende Zunahme aufwies; während am 1. März die Seuche in 61 Gemeinden mit 88 Gehöften auftrat, hatte sie sich am 15. März auf 71 Gemeinden mit 136 Gehöften ausgebreitet. — Im Bereiche der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde trat der Milzbrand in 1 Gehöft in Reinholdshain und die Maul- und Klauenseuche in 1 Gehöft in Dippoldiswalde und in 1 Gehöft in Liebenau auf.

Possendorf. Der hiesige Gemeinbediener Herr Ernst Weise feierte am Bußtage sein 25jähriges Berufsjubiläum in aller Stille im Kreise seiner Familie. Der wädere Mann hat 25 Jahre der Gemeinde Possendorf treu und gewissenhaft gedient.

Cohmannsdorf. Die Vorbereitungen des Weiterbaues der Straßenbahn von Hainsberg nach Cohmannsdorf haben begonnen. Man gedenkt die Strecke bis Pfingsten fertigzustellen. Eine neue Brücke über die Weiserer kommt zunächst nicht in Frage, vielmehr soll die jetzige Brücke verstärkt werden.

Aus dem Blauen Grund. Zur Erweiterung des Elektrizitätswerkes für den Blauen Grund wird

dasselbe ein Darlehen in Höhe von 250000 Mark aufnehmen. Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Dresden-Alttadt erteilte seine Genehmigung hierzu.

Dresden. Nach einem Telegramm aus Chartum ist der König mit dem Generalgouverneur des Sudans, Sir Reginald Wingate, dem Sirdar und der übrigen Jagdgesellschaft von seinem Ausfluge nach dem Süden nach Chartum zurückgekehrt.

Die vom evangelisch-lutherischen Landeskonfistorium angeordneten Wahlen zur bevorstehenden 9. ordentlichen Landesynode haben insgesamt am 10. Mai d. J. stattgefunden. Als Wahlkommissar ist für den 7. Wahlbezirk Herr Regierungsamtmann Sonnenfals in Dippoldiswalde ernannt worden.

Hainichen. Die am 25. Januar 1911 hier verstorbene Rentnerin Laura Emilie verw. Möbius hat der hiesigen Stadtgemeinde 2000 Mark zur Errichtung eines Altersheims ausgelegt.

Nachdem vor kurzem der Verein Lieberkranz als Ertrag einer Theatervorstellung für das hier geplante Altersheim 250 Mark abgeliefert hatte, wurde bei einem jetzt von einem Wohltäter veranstalteten Konzerte eine Reineinnahme von auch 250 Mark erzielt, die für die Zwecke der Gemeinbediakonie verwendet werden soll.

Chemnitz. Zu der bevorstehenden Metallarbeiter-Ausperrung nahmen am Freitag Abend 20 öffentliche Metallarbeiter-Versammlungen Stellung. Es wurde eine Resolution angenommen, die dem Streike der Eisenarbeiter Sympathie ausdrückt, ferner wird beschlossen, im Auslande zu verharren, um einer etwaigen Ausperrung entgegenzutreten. Durch diesen Beschluß scheint der große Kampf in der Metallindustrie des Chemnitzer Bezirksvereins unabwendbar zu werden.

Chemnitz, 17. März. Wegen Sittlichkeitsverbrechen in mehreren Fällen wurde vom hiesigen Landgericht der am 17. November 1876 in Leipzig geborene, bisher noch unbestrafte Volksschullehrer Richard Felix Kollent in Geringswalde zu 2 Jahren 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Bärenstein. Im benachbarten Hammer legte dieser Tage ein dortiger Einwohner eine Beichte auf dem Sterbepult ab. Man hatte vor vier Jahren einen Grenzbeamten in einen Hinterhalt gelockt, ihn an einen Baum festgebunden und dann so furchtbar mißhandelt, daß der Beamte viele Wochen dienstunfähig war. Jetzt nun erklärte der betreffende Einwohner, im Verein mit einem dortigen Mineralwasserhändler die Tat damals ausgeführt zu haben. Bald darauf starb er. Den Mineralwasserhändler nahm man in Haft.

Rehlthener, 18. März. Bei einem Bahnübergang wurde das Gehirn des Landwirtes Preis aus Bernsgrün von einer Lokomotive erfasst und zertrümmert. Die Insassen, drei Personen, wurden aus dem Wagen geschleudert und zum Teil schwer verletzt.

Waldkirchen. Vor etwa 14 Tagen wurde beim Einwohner Frenzel ein größerer Geldbetrag aus der Wohnung gestohlen. Den Dieb mußte aber Neue erfaßt haben, denn dieser Tage fand man von dem gestohlenen Gelde einen Betrag von 500 Mark wieder in der Wohnung vor. Das Geld war wieder an den alten Aufbewahrungsort hingelegt worden.

Glauchau. Zweimal bereits war der Schokoladenfabrikant Haus's hier wegen Nahrungsmittelsfälschung vom Schöffengericht freigesprochen worden. Statt eine Warnung in den Strafprozessen zu finden, verwendete er um die Konkurrenz zu schlagen, Sesamöl statt Kakaobutter in großem Maße und wurde deshalb zu 1200 M.

Geldstrafe verurteilt. Sein Prokurist und Verführer erhalten je 200 Mark wegen Beihilfe auferlegt. Von den Sachverständigen wurde festgestellt, daß Haußels durch die Verwendung von Selamöl seit 1905 einen Gewinn von 60000 Mark hätte erzielen können, wenn er nicht die Preise aus Konkurrenzrücksichten sehr niedrig gestellt hätte.

Sad Cister. In der benachbarten Gemeinde Mühlhausen ist der seit 15 Jahren dort tätige Gemeinbediener nach Unterschlagung von 600 M. vor einiger Zeit flüchtig geworden. Er wurde jetzt in der Nähe jenseits der Grenze tot aufgefunden.

Reichsfrau. Einem hiesigen 78jährigen Privatmann sind in letzter Zeit nach und nach größere Geldbeträge aus seiner Wohnung abhanden gekommen. Als Diebe wurden durch die Polizei zwei Enkelkinder des Bestohlenen ermittelt, die noch schulpflichtig sind. Sie haben das Geld, zirka 200 Mark, in leichtsinniger Weise verthan.

Baugen. Die hiesigen Kollegien haben das Offenhalten der Schaufenster an allen Sonn- und Festtagen beschlossen.

Baugen. Auf dem durch den Brückenbau neuerschlossenen Gelände jenseits der Spree hat man beim Schlußbau in einer Tiefe von etwa einem Meter eine große Anzahl Tierknochen und Gehörne gefunden, die zum Teil noch gut erhalten sind. Es sind wahrscheinlich Überreste von Schlachttieren eines großen Soldatenlagers, das sich in den Kriegsjahren vor 100 Jahren daselbst befunden hat.

Reichsnau. Die Kreuzotter ist ein nicht mit Unrecht gefürchtetes Tier, das den Waldbesucher zur Vorsicht mahnt. Auf dem hiesigen Gemeinraum wurden bereits die ersten Kreuzottern zwecks Entgegennahme der für das Stück 30 Pfg. betragenden Fangprämie abgeliefert.

Tagesgeschichte.

Berlin, 17. März. Zu Beginn der heutigen Sitzung des Reichstages gedachte der Präsident in einer Ansprache des 50jährigen Gedenktages der Errichtung des Königreiches Italien und machte Mitteilung von einem namens des Reichstages an den Präsidenten der italienischen Deputiertenkammer abgeordneten Glückwunschtelegramm. Die Abgeordneten hatten sich mit Ausnahme einiger Herren vom Zentrum und der Sozialdemokratie von ihren Plätzen erhoben.

— Eine Verstärkung der Garnison auf der Insel Borlum tritt mit dem Monat April in Kraft. Gegenwärtig besteht die Garnison aus drei Batterien Fuß-Artillerie. Jetzt wird noch eine Maschinengewehr-Kompagnie hinzutreten, welche in erster Linie den wichtigen Wochendienst auf der Insel zu versehen haben wird.

— Die sozialdemokratische Fraktion in Reichstage hat beantragt, die deutsche Regierung möge sich mit England und Frankreich wegen einer Herabsetzung der Rüstungen ins Einvernehmen setzen.

— Der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft richtet an alle Mitglieder der Deutschen Turnerschaft die Bitte, bei Bedarf von Turn- und Sportartikeln immer nur echte deutsche Fabrikate zu verlangen und zu beziehen, um auf diese Weise die deutsche Gewerbetätigkeit und die gerade in dieser Branche so hoch entwickelte Industrie Deutschlands fördern zu helfen. Zurzeit werden noch jährlich für zehn Millionen Mark derartige Artikel aus dem Auslande nach Deutschland importiert, obwohl die deutschen Herstellungen mindestens den gleichen Wert wie die ausländischen haben.

Berlin. Der englische Vorschlag nach einer Einschränkung der Flottenrüstungen wird von der deutschen Regierung nicht abgelehnt werden. In der im Reichstag bevorstehenden Interpellation in dieser Frage wird die Reichsregierung mit aller Deutlichkeit erklären, daß sie zu freundschaftlichen Besprechungen mit England jederzeit bereit sei, daß sie aber ihre bekannte prinzipielle Stellungnahme zur Frage selbst im Reichsinteresse vorläufig noch nicht ändern könne.

Siegen, 17. März. Die fortschrittliche Volkspartei hat beschlossen, in der Stichwahl für den Sozialdemokraten einzutreten.

Halle. Die beiden Söhne des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, die im Radetenhause in Naumburg sich befinden, haben ihre Handwerksgehilfenprüfung abgelegt. Der eine erlernte das Tischlergewerbe, der andere die Schlosserei.

Trier. Bischof Benzler in Meh fordert den Klerus zum Kampf gegen den Guttemplerorden auf. Die Zugehörigkeit zu diesem Orden wird als schwere Sünde bezeichnet. Der Klerus wird angewiesen, überall, wo der Orden sich befindet, katholische Abstinenzvereine zu gründen.

Hamburg, 18. März. Die Hamburger Kriminalpolizei verhaftete heute nachmittag einen Engländer und vier Hamburger wegen Spionage. Der Engländer stammt angeblich aus Southampton und weilte häufig in Hamburg und Bremen. Es wurde bei ihm schwer belastendes

Material gefunden. Die Spione lieferten genaues Material über den deutschen Kriegsschiffbau nach England in offenbar landesverräterischer Absicht. Eine umfangreiche Untersuchung ist eingeleitet, deren Ergebnisse bis jetzt streng geheim gehalten werden.

Wandsdorf, 16. März. Bei der heutigen Reichsratswahl siegte nach hartem Wahlkampfe der deutsch-freiwirtschaftliche Dr. v. Langenhan mit 4736 Stimmen über den Sozialdemokraten Dr. Karbes, auf den 4240 Stimmen entfielen. Die Christlichsozialen stimmten für Dr. Langenhan. Zwischen den Sozialdemokraten und den Deutsch-freiwirtschaftlichen kam es zu Zusammenstößen, sodaß Militär requiriert werden mußte.

Wien, 18. März. Vor etwa drei Wochen erklärte der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand vor dem Kaiser, daß er nur in Begleitung seiner Gemahlin nach England zur Krönungsfeier gehe, daß er aber für sie eine Rang-erhöhung beantrage, welche sie mit den verheirateten Erzherzoginnen auf gleiche Stufe stellt. Da der Kaiser diese Rang-erhöhung, die er für eine unbedeutende und eine Benachteiligung der weiblichen Mitglieder des Kaiserhauses ansah, verweigerte, erklärte der Thronfolger, er müsse es entschieden ablehnen, den Kaiser bei der Krönungsfeierlichkeit in London zu vertreten.

Kochelfort, 17. März. Das Unterseeboot „Voutre“, das auf der Höhe von La Pallios getaucht hatte, wurde von einem Fischerboot gerammt und led getroffen. Das Unterseeboot kam an die Oberfläche des Wassers und geriet an der Küste auf Grund. Die Mannschaft blieb unverletzt. Es sind Maßnahmen getroffen, um die „Voutre“ wieder flott zu machen. — Eine zweite Meldung belagt: Das Unterseeboot „Voutre“ ist in dem Augenblick von dem Fischerboot gerammt worden, als es wieder an die Oberfläche aufsteigen wollte. Das Fischerboot benutzte sofort zwei Wasserschlänger, die die Mannschaft der „Voutre“ aufnahmen. Das Boot, das das gestrandete Unterseeboot erhalten hat, befindet sich am Steuerbord. — Später wurde das Boot wieder flott und kehrte mit eigener Kraft in den Hafen zurück.

Rußland. Wie polnische Blätter melden, wurden die Rekruten in Polen zu Übungen einberufen. Die für diese Jahreszeit ganz ungewohnten Einberufungen werden mit der Lage in der Mandchurie in Verbindung gebracht.

Türkei. Die Juwelen Abdul Hamids werden nach einem Beschlusse der Kammer verkauft und aus dem Erlös die beiden von Deutschland gekauften Kriegsschiffe bezahlt.

Mittel-Amerika. Die Arbeiten am Panamakanal sollen so gefördert werden, daß er bereits Ende nächsten Jahres in Betrieb genommen werden kann. Die Eröffnungsfeierlichkeiten aber sind für später vorgesehen; die feierliche Eröffnung ist für 1. Januar 1915 geplant.

Wochenplan der Dresdner Theater

Opernhaus: Dienstag: Jar und Jim (ermant) (1/28). — Mittwoch: Aida (1/28). — Donnerstag: Siegfried (6). — Freitag: Der Rosenkavalier (7). — Sonnabend: Madame Butterfly (1/28). — Sonntag: Der Rosenkavalier (1/27). — Montag: Götterdämmerung (6).

Schauspielhaus: Dienstag: Damentreu, Die sittliche Forderung (1/28). — Mittwoch: Hans Sonnenstörers Höllenfahrt (1/28). — Donnerstag: Glaube und Heimat (1/28). — Freitag: Don Carlos (1/28). — Sonnabend: Dr. Alaus (1/28). — Sonntag: Glaube und Heimat (1/28). — Montag: Ranes Bernauer (7). — **Reichstheater:** Dienstag: Reiche Mädchen (1/28). — Mittwoch: Die Ehre (1/24), Die lustige Witwe (1/28). — Donnerstag: Des Musikantenmädels (1/28). — Freitag: Unsere blauen Jungen (1/28). — Sonnabend: Die Ehre (1/24), Tsifun (1/28). — Sonntag: Der Vogelhändler (1/24), Unsere blauen Jungen (1/28). — Montag: Die neue Zeit (1/28).

Zentral-Theater: Dienstag: Die keusche Susanne (8). — Mittwoch: Die keusche Susanne (8). — Donnerstag: Die keusche Susanne (8). — Freitag: Die keusche Susanne (8). — Sonnabend: Die keusche Susanne (8). — Sonntag: Der Graf von Luxemburg (1/24), Die keusche Susanne (8). — Montag: Unbestimmt.

Sparrasse zu Reinhardtsgrünna.

Richter Expeditionstag: Mittwoch, den 22. März, nachmittags 2-5 Uhr.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 18. März.

Von den 28 aufgetriebenen Ferkeln wurden 19 verkauft im Preise von 27-46 M. pro Paar.

Sparrasse zu Dippoldiswalde.

Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 8 1/2 bis 12 Uhr und 2 bis 1/2 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

Bereinsbank zu Dippoldiswalde.

— Serrenstraße 100. — (Kassierer: Herr Georg Willkomm.) Wochentags von 8 bis 1 und 3 bis 1/2 Uhr, Sonnabends von 8 bis 3 Uhr (auch über Mittag).

Stadt-Bad.

Gedöfnet von Mittwoch bis Sonntag mittags; wochentags 8-8 Uhr, Sonnabends bis 9 Uhr, Sonntags bis mit tags 12 Uhr.

Altertumsmuseum.

Gedöfnet: Sonntags von 11-12 Uhr im hiesigen Rathaus, 2 Treppen.

Bereinsdrucksachen fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Zornemanns Brautfahrt.

Humoristische Novelle von Ludwig Rubel.
(8. Fortsetzung)

„Aber Zornemann, dann ist ja alles gut und nach Wunsch!“

„Ich habe dir schon heute morgen gesagt, daß ich so, wie ich bin, das Mädchen nicht an mich fesseln darf. Ich gehe, ehe es zu spät ist. Sage den Damen, was du willst, Ehrhard. Das überlasse ich alles deiner Einsicht und Freundschaft.“

„Den Deubel auch, Zornemann! Meiner Einsicht, wo ich keine habe! Und meiner Freundschaft, die bei solch einem Benehmen auch in die Brüche geht!“

„Sievers, ich verspreche dir, alles daranzusehen, um als ein Mann mit gutem Gewissen und solidem Untergrunde wieder vor das Mädchen hintreten zu können. Gelingt es aber nicht, dann — mag der bald vergefzene Lump in die Bergrichtung verschwinden. Du machst mich nicht wankend, ich bin kein Jüngling mehr. Das einzig mögliche für dich ist, mir zu eiligem und unauffälligem Fortkommen beihilflich zu sein. Verrätst du den Frauen vorzeitig mein Vorhaben, entspringe ich heimlich und stürze mich in den Rhein. Schwimmen kann ich nicht.“

„Dann sage mir wenigstens, was du vorhast.“

„Mensch, das ist doch sehr einfach. Ich will mir eine feste Stellung suchen, in der ich eine Frau ernähren kann.“

„Und deine freie Kunst aufgeben, als Sklave dich in irgendeine Treitmühle spannen lassen?“

„Bah! Die freie Kunst kenne ich, und eine Kirchenorgel ist die schlechteste Treitmühle noch nicht.“

Da ging ihm ein besseres Verständnis auf.

„Zornemann, laß dich umarmen! Ich will dir, so gut ich kann, beihilflich sein, wie du mir!“

Daß es mit seiner Hilfe nicht allzu gut bestellt war, erfuhr er später. Vorläufig war er froh, daß er mir davonhalf. Ich wollte Jolanthe nicht wiedersehen. So bummelten wir als harmlose Spaziergänger dem Städtchen zu. Meinen Koffer mußte ich freilich dahinterlassen, doch den Schirm schwang ich voll Bagamuts.

Unterwegs meinte Sievers: „Je mehr ich mir die Sache überlege, desto mehr muß ich dir recht geben, auch vom Standpunkte des Arztes. Ich will deiner Ausgewähltheit nicht zu nahe treten, aber das muß ich dir doch sagen, daß sie ungebührlich verwöhnt ist, von ihrer Mutter sowohl, als erst recht von dieser Tante Emmi, die ich sozusagen weggebissen habe, um mir von ihr nicht in die Behandlung pfeuschen zu lassen. Na, die hast du mir ja erfolgreich abgenommen, und es wird mir schwer werden, sie wieder aufzunehmen. Ihren Alten scheint das Mädel auch um den Finger wickeln zu können. Du meine ich nun, es ist gut, wenn du ihr den besten Mann zeigst, ihr einen beschreiben, engumgrenzten Pflichtenkreis anweist und das Geld ihres Vaters vällig ignorierst.“

„Ehrhard, ich habe dir schon im stillen Abbitte getan, daß ich mich klüger dünkte, als du bist. Ich will den Fehler nicht wiederholen, deines Rates will ich eingedenk sein, wenn —!“

Auf dem Bahnhoff drückte mir Sievers diskret noch einen Hundertmarkschein in die Hand, und ich nahm ihn dankbar an, von Köln ab wollte ich mit dem Schnellzuge fahren.

„Zornemann, so hatte ich mir deinen Besuch nicht ausgemalt. Du fährst davon und läßt mich in Teufels Küche zurück.“

Das war sein letztes Wort. Ich sah ihn noch von weitem auf derselben Stelle stehen und sich hinter dem Ohre tragen.

Mit welchen Gefühlen stand ich vor dem Hause Baugenerstraße 22 in Berlin! Da oben also hatte sie gehaust und meinem Spiele gelauscht, ohne daß ich eine Ahnung davon gehabt. Würde sie jetzt am fernen Rheine an mich denken?

Ich trat sofort zu Herrn Pinnemeyer ein.

„Bat der Deubel, Herr Zornemann! Jott, is denn die Rheinreise schief abgelaufen? Ja denke, Sie wollten vierzehn Tage ufnehmen!“

(Fortsetzung folgt.)

Letzte Nachrichten.

Dresden. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist der König gestern abend von Rathum nach Luxor weitergereist.

Paris. Im Ambigue-Theater stürzte ein junger Mann, der sich zu weit vorgebeugt hatte, vom 2. Rang kopfüber in Parkett und auf den Rücken einer Zuschauerin. Die Frau kam mit einer Quetschwunde davon. Der junge Mann erlitt einen Schenkelbruch.

London. Wie ein Morgenblatt aus Buenos Aires meldet, ist die Aufstandsbewegung in Paragwai nach einem heftigen Kampfe bei Villa Rosario zu Boden geworfen worden. Der Diktator Rjara befehligte selbst die Truppen und hat die Aufständischen vollkommen zersprengt. Der Führer Briquelme ist getötet und die übrigen Leiter sind meist gefangen genommen worden. Rjara gibt zu, 100 Mann und 4 höhere Offiziere verloren zu haben.

Prognose: Keine Witterungsänderung.

Junge Leute,

welche Eltern die Schule verlassen, sucht für leichte Beschäftigung

Pappfabrik Dippoldiswalde.

Ein 2. Brettschneider

und ein Arbeiter sofort gesucht.

Curt Röllig.

Entlaufen am Freitag großer,

schwarzer Hund mit kurzem Schwanz. Steuermarkte Freiberg. Namen „Tell“. Gegen Futterkosten zu melden in Kipsdorf, Villa Johanna.

Eine Köchin

wird für die Monate Juni, Juli, August gesucht. Adressen erbittet Cl. Geißler, Gasthof Zollhaus Hermsdorf, Erzgr.

Größere Wohnung

ist zu vermieten und 1. Juli d. J. zu beziehen auf dem Müllerschen Stadtgute in Dippoldiswalde.

Tüchtige Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung. Neubau Haupt, Schmiedeberg.

Eine gut bewässerte Wiese

4 1/2 Scheffel, an der Häslischer Straße, nahe der Stadt, zu verkaufen oder zu verpachten. Zu erf. Große Wassergasse Nr. 70, I. Eeg.

Weißer Küchenmaschine

mit Herd, 2 Bratröhren, Pfanne mit Hahn, noch gut erhalten, wegen Veränderung spottbillig zu verkaufen bei Töpfermeister Heine, Dippoldiswalde.

Jahrmarkt-

Sonntag, den 26 März, sind die Verkaufs- und Ausstellungs-Räume des Modehauses Dresden-A. Altmarkt 12. von vormittags 11 Uhr bis abends geöffnet — Besichtigung aller Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten, ohne Kaufzwang, erbeten. Verlangen sie zur vorherigen Einsichtnahme den neuesten Katalog gratis.

Renner

Ein zuverlässiger Geschirrführer wird gesucht. Sägewerk Albernordf.

Einen Reisighacker (Akkordarbeiter) sucht sofort auf einige Wochen Oubsbes **Dittrich, Dittersdorf.**

Zimmerleute für Neubau **Löhner-Deuben** sucht bei 57 Pf Stundenlohn **H. Göbler, Ullernsdorf.**

Ein Sattlerlehrling findet Ostern Unterkommen. Näheres bei **Carl Rißche, Obermiller.**

Ein noch brauchbares Pferd zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. 100** in die Exp. dieses Blattes erb.

Fischhandlung Herrngasse 89 Mittwoch früh eintreffend: **Rotzungen, Schellfisch, Seezachs, Cabliau, Goldbarsch.** Empfehle auch **gute Äpfel.**

Speisekarpfen Besonders schöne Spiegel- und Schleikarpfen sind eingetroffen. **Telephon 88 Oswald Lotzo.**

ff. Schellfisch und grüne Bachheringe frisch eingetroffen, frische Pörlinge, Ritz 1,10 M. **Rox Wolf.**

Strunk- od. Kohlrabikraut, echt Magdeburger Kopfkraut, rot u. weiß, Landkraut, Möhren, rote lange u. holbl., Karotten empfiehlt in nur prima feinstmöglicher Qualität **Herm. Anders, am Markt.**

Für **M=B=C=** Schützen empfiehlt sein großes Lager in Schulkranzen, Taschen, Schieferkasteln, Schieferkästen, Frühstückstischchen und Rechenmaschinen.

Richard Oehme Dippoldiswalde, Markt 82.

Jagdgewehr, Suhlcr Halb-Drilling, 16x16x9,3x72. Anschaffungspreis 260 M., billig zu verkaufen. Off. unt. „P.“ an die Exped. d. Bl.

Garantiert reinen **Bienenhonig** empfiehlt **Poul Bemann.**

Prima Alpen-Emburger in hochfeiner Qualität bei **Bemann.**

Sämtl. Gemüse- und Blumensämereien empfiehlt in nur erstklassiger und feinstmöglicher Qualität **Herm. Anders, am Markt.**

Ein dreiteiliges Sofa, wie neu, und ein **Schrank** sind wegzugshalber sofort zu verkaufen. **Oberhäslich Nr. 30.**

Einige zurückgesetzte Kinderwagen verkauft spottbillig **Oskar Wilko, Altenberger Straße.**

Ein Zuchtchse 2 Jahre alt, zu verkaufen. Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Eine hochtragende Zuchtkuh ist wegen Nachzucht zu verkaufen **Höndendorf Nr. 46.**

Sehr wachsamer, schöner Spitz ist bill. zu verl. **M. Einhorn, Rosengasse.**

2 Gänserichweine zu verkaufen **Niederfrauendorf Nr. 20.**

Ferkel sind zu verkaufen **Reichstädt 44.**

Jagdverpachtung.

Die Jagdgenossenschaft zu Quotzen beabsichtigt, Donnerstag, den 6 April 1911, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant Ganfauge die Jagdnutzung von ca. 800 Acker umfassendes Jagdareal auf 6 Jahre, vom 1. September 1911, bis 31. August 1917, meistbietend zu verpachten.

Auswahl unter den Bittanten und Ablehnung sämtlicher Gebote wird vorbehalten. Pachtdingungen werden vor der Verpachtung bekannt gegeben. Die Jagdgenossenschaftsmitglieder und Pacht Liebhaber werden hierdurch geladen, sich am gedachten Tage im obenerwähnten Lokale zur festgesetzten Zeit einzufinden.

Quotzen bei Kreischa, den 19 März 1911.

Die Jagdgenossenschaft Hermann Ganfauge, Jagdvorstand.

Pferd- und Viehmarkt Freiberg i. Sa.

am 25. März 1911

fällt aus.

Der Stadtrat.

Konfirmanten-Stiefel,

anerkannt gute Qualität und Passform, neueste Fasson, mit und ohne Lackleiste, Herren- und Damen-Stiefel, schwarz und braun, empfiehlt zu bekannten billigen Preisen

Hugo Jäckel, Brauhofstr. 300.

Brennspiritus Marke „Herold“

30 (bisher 32 Vol. %) 90 Vol. %
aus 15 Vol. Mischspiritus
für Kochzwecke

95 Vol. % (bisher 90 Vol. %)
aus 15 Vol. Mischspiritus
für Kochzwecke

— Ueberall erhältlich! —
Auskunft über Bezugsstellen für Wein-
versteigerer und Hotels erteilt bereitwilligst
Spicitus-Zentrale, Berlin W. 9.

jetzt billiger

Ich zeige ergebenst an, daß ich am Sonntag, den 19 März, mit einem frischen Transport seeländischer und dänischer

Arbeitspferde

leichten und schweren Schlages, wieder eingetroffen bin und stelle ich dieselben zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

Bruno Zimmermann, Breßlichendorf.

Von Freitag, den 24. März, ab stelle wieder einen großen Transport

vorzügliche Milchkuhe

beste Qualität, hochtragend und frischmelkend, zu vorzuziehenden Preisen bei mir zum Verkauf.

Hainsberg.

E. Kästner.

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Persil

Kinder- Wäsche

die meist scharfen Geruch hat und Krankenwäsche, auch wenn mit Blut und Eiter behaftet, wird gründlich davon befreit, desinfiziert und rasch gereinigt durch

Waschen mit Persil.

Vollkommen unschädlich! Erhältlich nur in Original-Paketen.

Alleinige Fabrikanten
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. auch der weltberühmten

Henkels Bleich-Soda

ff. Zuckerhonig

(à Pfund 32 Pfa.) empfiehlt **Johannes Richter.**

Backäpfel,

5 bis 6 Zentner, im ganzen und einzeln, verkauft **Gartenbaubetrieb Malter.**

Ein möbliertes Zimmer

für einen jungen Beamten für sofort gesucht. Offerten unter **S. P.** an die Exped. d. Bl.

Kutscher

für schweres Fuhrwerk kann sofort oder später bei hohem Lohn mit oder ohne Kost antreten.

Robert Maasch, Potschappel.

Einen tüchtigen Schneidergehilfen

(sofort oder später) sucht für dauernde Beschäftigung **Oskar Reif, Hänichen, Bez. Dresden.**

1 Schneidemüller, 1 Antscher

sucht **Otto Straube, Schmiedeberg.**

Junges, hübsches kräftiges

Fräulein

(nicht unter 16 Jahren), kann sich gegen volle Verpflegung und Gehalt in der Kolonialwaren-Branche ausbilden. Antritt sofort oder später. Bedingung: ehrlich, gut rechnen und sehr sauber. **Robert Maasch, Kolonialwarenhandlung, Potschappel.**

Brust-Caramellen.

Bestes diätisches Genussmittel bei Husten und Heiserkeit, vorzüglich wohltuend wirkend, ¼ Pfund 20 Pf. **R. Selbmann, Bahnhofstr. 249 und Markt 76. In Schmiedeberg 43b.**

Hammelfleisch

empfiehlt **Robert Göpfert.**

Strümpfe in jeder Stärke

werden mit Maschine angestrichelt bei **Hermann Kothé, Herrngasse 98.**

Echt bayerischen Malzzucker,

bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt **Johannes Richter.**

Thomasmehl, Kainit, Kalisalz

eingetroffen bei

Louis Schmidt.

Fein- und feinstmöglicher Kalkpulver und Geraet

Stückkalk,

so wie

Zement und Zementwaren

empfiehlt **Buschmühle Schmiedeberg.**

S. Krumpolt.

Wiesendünger

in bekannter vorzüglicher Qualität offeriert

Louis Schmidt.

Straßenkalk, Mauersteine, Beton-

material, Mauerfund, Gartengeräthe

liefert gut und preiswert

Steinbruch u. Marmorwerk Ebersdorf.

Telephon: Deuben 106

Inh. **Emil Kamprath, Freiberg.**

Cultivatorenschaare

:: für alle Systeme ::

empfiehlt sehr billig

Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel

Inh. **E. Thorning.**

Markt 27. **Malterer Str. 26b.**

Einen Bullen,

1 bis 1 ½ Jahre alt, Schwarzschede, sucht zu kaufen **R. Schiffl, Hermsdorf b. Dippoldiswalde.**

Ferkel

aus der Wilsdruffer Gegend sind zu verkaufen bei **Wolgolt, Seifen.**

Dank und Nachruf.

Zurückgekehrt vom Grabe unfres lieben Bruders, Schwagers und Onkels, des Privatiers **Karl Heinr. Bellmann** sagen wir all den lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und für den überaus reichen Blumenschmuck den innigsten und aufrichtigsten Dank. Auch danken wir für den reichen Trost aus Gottes Wort an heiliger Stätte und die schönen Gesänge.

Du aber, lieber Bruder, ruhe nun nach deinem langen, mit großer Geduld getragenen Leiden ein herzliches „Ruhe sanft“ in deine kühle Gruft nach.

Reichstädt, den 18. März 1911.

Die trauernden Geschwister
in Reichstädt, Röhrenbach und Pretschendorf.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß der liebe Gott Sonnabend früh 2 Uhr meinen treuliebenden Gatten, unsern guten Vater, Groß- und Schwiegervater, den Königlichen Waldwärter a. D.

Karl Gottlob Wolf,

nach langem schweren Leiden zu sich gerufen hat.

Dies zeigt tiefbetrubt an
Marie verw. Wolf
und Hinterbliebene.

Niederpöbel, den 18. März 1911.
Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungsteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungs-Steuer-Gesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuererhebung zu melden.

Reinholdshain, Oberhäslitz und
Reinberg, am 20. März 1911.
Die Gemeindevorstände.

10 billige Tage

beginnen **Sonnabend**, den 11. März.
Die staunend billigen Preise gelten
nur gegen Barzahlung.

Carl Heyner,
Markt 24.

Kinderwagen,
Sportwagen,
Leiterwagen,
Reiseförbe u. a. m.

Große Auswahl. — Billigste Preise.
Paul Zaubert,
Schmiedeberg.

Langfalzdachziegel

mit Kopsverchl., Mosaikplatten, Stufen, Fenster, Türgerüste, Zementdielen, Schrote, Brunnenringe usw. aus Zementstein in stahlharter Ware stets auf Lager, sowie Anfertigung und Erneuerung von Grabsteinen in allen Gesteinen in geschmackvoller und preiswerter Ausführung empfiehlt

O. P. Romberg,

Zementsteinfabrik u. Steinmetzgeschäft
Friedersdorf, am Bahnhof.

Alle Arten

Fischnetze
liefert gut und billig **Bruno Höfler,**
Seilererei in Altenberg.

Für die wohlbekanntesten Aebenecke mit Sentblei, auch Streichnetze genannt, welche sich in weiteren Kreisen des besten Rufes erfreuen, leiste für Gut- und Schnellfangen jede Garantie. Referenzen stehen zu Diensten.
D. D.

Anlässlich des Heimganges unserer guten, uns allen unvergeßlichen Mutter, Frau

Marie verw. Kögel

geb. Scherf,

sind uns so viele Beweise der Liebe und Hochachtung durch zahlreichen Blumenschmuck, durch Beileidsbezeugungen und Geleit zur letzten Ruhestätte zuteil geworden, daß es uns ein Herzensbedürfnis ist, allen Freunden, Verwandten und Bekannten hierdurch unseren

innigsten Dank

zum Ausdruck zu bringen.

Der liebe Gott vergelte allen diese Liebe in reichstem Maße.

Dippoldiswalde, 18. März 1911.

Die tieftrauernden Kinder.

Frida, Ernst, Georg Kögel.

Bilanz am 31. Dezember 1910.

Aktiva.		Passiva.	
An Kassenbestand	5 413 M. 26 Pf.	Geschäftsguthaben der Genossen	2 190 M. — Pf.
Guthaben bei der Landesgenossenschafts-Kasse	11 578 „ 56 „	Reservefond	1 767 „ 85 „
Darlehne	144 302 „ 69 „	Betriebsfond	1 814 „ 04 „
Mobilien	1 „ — „	Rückstellungsfond	754 „ 80 „
Anteile bei anderen Genossenschaften	1 000 „ — „	Spareinlagen	155 218 „ 67 „
		Laufende Rechnung	8 „ 06 „
		Reingewinn für 1910	542 „ 09 „
	162 295 M. 51 Pf.		162 295 M. 51 Pf.
	Mitgliederstand Ende 1909	70	
	Zugang 1910	2	
		72	
	Abgang 1910	1	
	Mitgliederstand Ende 1910	71	

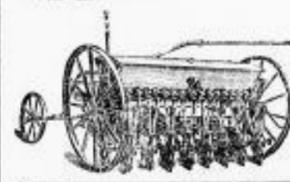
Johnsbach, am 16. März 1911.

Darlehns- und Sparkassenverein Johnsbach,
eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpf.

Herzog.

Schwenk.

**Pflüge
Cultivatoren
Eggen**



**Drillmaschinen
Düngerstreumaschinen**

liefert billigst

Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel

Markt 27 Inh. E. Thorning Maitterer Str. 26b.

Malzkaffee.

Zu jedem Pfund-Paket ein wertvoller Bons gratis.
R. Selbmann, Bahnhofstr. 249 und Markt 76. In Schmiedeberg 43b

Herrenstoffs-Reite,

passend für Herren- und Knabenanzüge, Hosen, Kollimäntel usw., empfiehlt zu Ennospreisen **Max Langer.**



Roter Hirsch.

Zu ihrem am Mittwoch, den 22. März stattfindenden

ABENDESSEN

erlauben sich höflich einzuladen

A. Hering und Frau.

Sonntag, den 26. März, in der „Reichskrone“



großes öffentliches Konzert und Ball,

ausgeführt vom

Männergesangsverein „Eintracht“.

Vorverkaufskarten zu 40 Pf. bei den Herren **M. Jünger, R. Böhm** und **E. Mondo,** am Markt

Hauptversammlung

der

Vereinsbank, eingetr. Gen. m. b. H.

Donnerstag, am 30. März 1911, nachm. 4 Uhr,
im Saale des Hotels „Stadt Dresden“ zu Dippoldiswalde.

1. Vortrag und Genehmigung der Jahresrechnung 1910.
2. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinnes.
3. Abänderung der Fassung der §§ 2 u. 10 Abs. 1 des Statuts.
4. Ergänzungswahl für den Vorstand und Aufsichtsrat. Vom Vorstand scheidet aus: Herr Georg Willkomm, Kassierer; vom Aufsichtsrat scheidet aus: Herr Theodor Ebert, Privatier, und Herr L. A. Frisch, Baumeister, beide in Dippoldiswalde, sowie Herr Fritz Wilmann, Sägewerksbesitzer in Obercarsdorf. Von dem Berichte über die Jahresrechnung und von der Bilanz für 1910 kann vom 21. März 1911 ab im Kassenlokal von den Mitgliedern Einsicht genommen werden.

Vereinsbank, eingetr. Gen. m. b. H.

Der Vorstand.

Dr. Weißbach. G. Willkomm.

Hierzu eine Beilage.

Eine Dormalwage, ein Sofa, ein Schrank, eine Ladentafel, ein Schrank mit Spiegel, ein Grammophon, eine Lampe sofort billig zu verkaufen. **O. Trinka.**

Donnerstag eintreffend:

H. Schellfisch
direkt aus der See, auf Eis lagernd, von bekannter Güte, empfiehlt
Johannes Richter, Herrngasse. Tel. 77.

Leiterwagen,

mit und ohne Korbeinlage, sowie die beliebten extra starken in roh sind in großer Auswahl eingetroffen bei **E. Jungnickel, Schuhgasse**



Färberei

und chemische Waschanstalt für Damen-, Herren- und Kindergarderoben. Anekant beste Ausführung.

Franz Zeidler.

Schwedisch-, Weiß-, Gelb-, Wundklee

und **Luzerne**

in prima Qualitäten bei

Louis Schmidt.

Beredelte **Obstbäume:**
Apfel, Birnen, Süß-, Halbsauer- u. Sauerfrüchten, Pfäumen, Zwetschen, Reineclauden, Mirabellen, ehbare Ebereschen, Aprikosen, Pfirsiche, Wallnüsse, Haselnüsse, Hagebutten, Quitten usw., hoch- und halbhämmig, Spalier-, Pyramiden und Büsche.

Schatten-, Allee-, Trauer- und Zierbäume:
Binden, Kastanien, Ahorn, Eichen, Ebereschen, Ulmen, Pappeln, Rüstern, Noddorn, Schneeball, Flieder, Carragunen, Picea usw. in verschiedenen Gattungen und Belaubungen.

Beerenobst: großfrüchtige Stachelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren usw. in verschiedenen Sorten.
Ziersträucher, Rosen und Nadelhölzer in vielen Sorten empfiehlt in bester Ware zu billigsten Preisen

Gustav Volkert, Baum-, Nipsdorf.

Restaurant Huthaus.

Heute Dienstag **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **W. Scharnweber.**

Die Gesuche um Zulassung zur **Gesellenprüfung** (vergl. § 7 der Gesellenprüfungsordnung vom 24. Dezember 1909) sind **sofort** einzureichen.

Der Prüfungsausschuß der Vereinigten Bauhandwerkerinnung zu Dippoldiswalde.
Max Hamann, Vorsitzender.

Kasino Kreischa.

Nächsten Sonntag

Kasino.

Anfang 7 Uhr.

Einer recht zahlreichen Beteiligung sieht entgegen **der Vorstand.**

Turnverein Dippoldiswalde.
Heute Montag abend nach der Turnstunde

Kneipabend
in der „Reichskrone“.

Nr.

für
Der
Sandel
staatom
war, d
jede Int
über

Go

A

N

Mit
sollen
stätt
stoben
Bett
Wäs
den zu
öffentl

W
an, g
Berle
Krebe
und
Nach
stehen
mit u
Frau
Koch
sägen
1 Har
Hau

1

4

W

W

in

m

6

u.

6

6

Ein neuer Schlag für den englischen Imperialismus.

Der an sich großartige Plan des früheren englischen Handelsministers Chamberlain, der überhaupt die große staatsmännische Kraft im vorigen englischen Ministerium war, das britische Weltreich in ein großes einheitliches

Kaiserreich umzuwandeln, bestand hauptsächlich darin, für das englische Kaiserreich einen gemeinsamen Reichsschutzoll zu schaffen. Man muß unumwunden zugeben, daß dieser Plan für die ganze Welt von der größten wirtschaftlichen und politischen Bedeutung gewesen wäre, wenn er hätte durchgeführt werden können. Aber über Nacht entstanden für den Kaiserplan Chamberlains mächtige Gegner. Schon

im englischen Mutterlande konnten sich die Anhänger des Freihandels und des Sozialismus mit den Schutzzöllen, welche die Rohprodukte und die Lebensmittel für England verteuert haben würden, nicht befreunden, aber die größten Gegner erwuchsen in den englischen Kronkolonien. Diese großen Kolonien Englands haben alle eine eigene Regierung und beanspruchen für sich das Recht, ihre Wirt-

Jede Interessentin verlange zur Orientierung über die neue Mode der neuen Saison

RENNER'S MODE-KATALOG

Bei Nennung dieses Blattes umsonst und postfrei von Adolph Renner, Dresden-A.

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit: Wochentags 8-1, 3-1/2, Sonnabends 8-3.

Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Herrengasse 100, Ecke Schuhgasse.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bzw. halbmonatlicher Verzinsung.

Nachlaß-Auktion.

Mittwoch, den 22. März, vorm. 10 Uhr, sollen im Schusterschen Gasthose in Reichstadt die Nachlaßgegenstände des verstorbenen Hrl. Stol bestehend in Möbel, Betten, Kleidungsstücken, Wäsche und verschiedenes andere unter den zuvor bekannt werdenden Bedingungen öffentlich versteigert werden. Die Erben.

Große Auktion.

Mittwoch, den 22. März, von 1/29 Uhr an, gelangen in Särenburg Nr. 17 zur Versteigerung die der ledigen Lina Berta Kroher gehörigen Möbel, Betten, Wäsche und Kleidungsstücke, desgleichen der Nachlaß der Kroherschen Eheleute, bestehend aus Möbel, Betten, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Herren- und Frauenwäsche, Kleidungsstücken, Haus-, Küchen- u. Wirtschaftsgeräten, Büchelsägen, Aexte, Bolle, Ackergeräte, 1 Handwagen und verschiedenes andere im Hause befindliche Sachen. Fritsche, Ortsrichter.



Ernst Arnold Lungwitz bei Kreitzsch Fernsprecher Amt Niederzethitz 950 empfiehlt sich zu Möbeltransporten für Stadt, Land und Eisenbahn.

Würmer

Dr. Küchenmeisters Wurmpräparate, Darmreinigungskur für Geflügel und Wundschmerzen, Salomonis Apotheke Dresden-A., Neumarkts

Kleines Hausgrundstück in Mägeln bei Pirna mit Obst- und Gemüsegarten, 4 Wohnungen, Preis 8000 M., 6% Verzinsung, sofort zu verkaufen. Off. u. K. 10 an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Ein Fahrrad

billig zu verkaufen. Paul Schwarz, Raundorf.

Strohhut-Maschinennäherinnen für feine Geflechte

sucht zu höchsten Löhnen in und außerhalb des Hauses

V. Kronheim, Dresden, Seidnitzerstr. 9.

Spar- und Vorschußverein zu Glashütte.

verzinst Spareinlagen, auch an Nichtmitglieder, vom 1. Januar 1911 ab mit 4 Prozent.

Bis zum 3. eines jeden Monats gez. Einlagen werden voll verzinst. Strengste Verschwiegenheit jedermann gegenüber zugesichert. Unbedingte Sicherheit der Einlagen durch die unbeschränkte Haftpflicht der Mitglieder des Vereins gewährleistet.

Einzahlungen können auch durch die Post gehen. Kassenexpediton bei Herrn Kaufmann Otto Miersch, Glashütte, Sa.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdgenossenschaft zu Falkenhain beabsichtigt, ihre zirka 490 Acker umfassende Jagdnutzung (Hochwildjagd) auf die Zeit vom 1. September 1911 bis 31. August 1917 auf das Meistgebot unter den im Verpachtungstermin bekannt zu gebenden Bedingungen

Montag, den 3. April d. J., nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Gasthose öffentlich zu verpachten. Auswahl unter den Bietern, sowie Ablehnung sämtlicher Gebote bleibt vorbehalten. Pächtlustige werden hierzu freundlichst eingeladen. Falkenhain bei Schmiedeberg, Bez. Dresden, den 17. März 1911. Ernst Bier, Jagdvorstand.



Zu Konfirmanden-Geschenken empfiehlt Uhren und Schmucksachen

in jeder Preislage, bei sachgemäßer Bedienung und Garantie

Schmiedeberg. Ernst Fabian, Uhrmacher.

Die beste Bezugsquelle für alle Herren- und Knabengarderobe

ist das Spezialgeschäft Markt 21 von Max Adler

größte Auswahl solide Verarbeitung tadelloser Sitz billigste Preise

sind die Vorteile, welche Ihnen dort geboten werden.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

8cht böhm. Bettfedern, a Pfd. 1,90, 2,40, 2,90, 3,30 bis 4,50 M.

Dauen, a Pfd. 5,-, 6,- und 7,- M., nur reine, staubfreie Ware, empfiehlt Carl Marschner.

Wurmfamen, Zittwerfamen, Wurmplätzchen, Wurmselzchen, Wurmtamarinden, Wurmschokolade empfiehlt Löwen-Apothek. (Der Verkauf obiger Wurmmittel ist laut Kaiserl. Verordn. vom 22. Oktober 1901 nur in Apotheken gestattet.)

Drainierrohre, Viehtröge, Steinzeugrohre, Pflasterplatten, sowie alle Bauartikel fabelhaft billig. Bei Abnahme von 10000 kg höchste Fabrik-Rabattfähe.

Carl Heyner, Markt 24.

Flechten

offene Füße, wer bisher vergeblich hoffte, RINO-SALBE, Besejers

Anderbecker u. Komat-Saathafer (2. Abjaat) verkauft Reinhardtsgrimma. 6. Zeitig.

Brosche, goldne, verloren worden. Gegen gute Be- lohn. abzugeb. b. Hrn. Handte, Rürschner.

kauf- und Zollpolitik nach ihren Interessen zu machen, ja sie schließen sogar selbständige Handelsverträge mit anderen Ländern ab. Ganz besonders ist es die bedeutende Kolonie Kanada, die in dieser Hinsicht immer ihre eigenen Wege geht, und jetzt hat Kanada mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika einen Handelsvertrag auf Gegenseitigkeit abgeschlossen, welcher auf wirtschaftlichem Gebiete eine gründliche Abfrage an die englische Handelspolitik überhaupt bedeutet und als der größte Schlag für den englischen Imperialismus bezeichnet werden kann. Man kann ja nun allerdings jetzt sagen, daß der Imperialismus in England keine große politische Rolle mehr spiele, seitdem die Liberalen im britischen Reich am Ruder sind. Aber man kann nicht glauben, daß in einem Lande, wo der Parlamentarismus die maßgebende politische Rolle spielt, die Liberalen ewig am Ruder bleiben werden, es wird vielmehr über kurz oder lang in England auch wieder ein konservatives Kabinett die Regierungsgeschäfte führen. Aber wenn dieser Fall eintritt, dann werden die englischen Konservativen in bezug auf die handelspolitische Lage und die Beziehungen des Mutterlandes zu den Kolonien gänzlich veränderte Verhältnisse vorfinden, denn die englischen Kolonien werden wahrscheinlich in bezug auf die Einführung eines englischen Reichsschutzzolles als Gegner des Mutterlandes auftreten. Die wirtschaftlichen Interessen der großen englischen Kolonien, zumal diejenigen Kanadas, welches jetzt einen großartigen Weizenbau und eine sehr bedeutende Viehzucht besitzt, sind eben mit denjenigen des englischen Mutterlandes, das in der Hauptsache Industrie- und Handelsstaat ist, nicht gut zu vereinbaren. Es ist sogar wahrscheinlich, daß der Abschluß eines gegenseitigen Meistbegünstigungsvertrages Kanadas mit den Vereinigten Staaten wie ein großes Loch in der ganzen englischen Politik wirken wird, denn die Meistbegünstigungsklausel zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten gibt auch einer ganzen Anzahl anderer Staaten das Recht auf Zollbefreiungen und Zollermäßigungen für die Einfuhr von Waren von Kanada und den Vereinigten Staaten. Das klingt an sich nicht schlimm, aber die Regierung der nordamerikanischen Union ist bekanntlich stets geneigt, dem Meistbegünstigungsvertrage, den sie mit einem Staate abgeschlossen hat, eine andere Auslegung gegenüber den übrigen in Frage kommenden Staaten zu geben und daraus können sich leicht eine ganze Menge diplomatische Verwicklungen ergeben, in die auch England hineingezogen werden kann. Kanadas selbständiges Vorgehen in der Frage der Regelung seines handelspolitischen Verhältnisses mit Nordamerika ist also ein bedeutender Schritt auf dem Wege einer sehr großen englischen Kolonie, sich vom Mutterlande unabhängig zu machen.

Sächsisches.

Dresden. Der König wird am 26. März in Kairo eintreffen und dort am 1. April auf einem Dampfer des Oesterreichischen Lloyd die Rückreise antreten.

Mit der Verlegung der Jahrmärkte vom Altmarkt, dem Postplatz und der Umgebung des neuen Rathauses hat sich der Rat in seiner letzten Sitzung nochmals beschäftigt. Bekanntlich hatte das Stadtverordnetenkollegium der Verlegung der Jahrmärkte nach der Neustadt zugestimmt, die vom Rate zu Dresden jedoch gleichfalls vorgeschlagene Verlegung des Dresdner Christmarktes abgelehnt. Der Rat hat nunmehr diesen Beschluß des Stadtverordnetenkollegiums zugestimmt, sodaß also in Zukunft die Frühjahr- und Herbstmärkte in der Neustadt stattfinden, während der Christmarkt in der bisherigen Weise abgehalten wird.

Der Landesverband sächsischer Feuerwehren hat soeben Bestimmungen über das Verhalten der Feuerwehren bei Bränden in der Nähe elektrischer Starkstromleitungen aufgestellt und an die Feuerwehren des Landesverbandes versandt. Diese Bestimmungen sind gemeinschaftlich mit der Vereinigung deutscher Elektrizitätswerke beraten und infolge der sorgfältigen Ausdehnung der Elektrizitätswerke und Ueberlandzentralen mit ihren verzweigten Starkstromleitungen zusammengestellt worden.

In verschiedenen sächsischen Städten und Ortschaften, zum Beispiel in Annaberg, Pirna u. a., geben die Fleischerinnungen mit der Absicht um, die Preise für Schweinefleisch im Fleischhandel herabzusetzen. Die „Chemn. Allg. Ztg.“ meldet, daß auch in Chemnitz die Herabsetzung der hohen Fleischpreise erwogen wird.

Der Streik in der Aktiengesellschaft für Kunstdruck in Niederjeschitz ist nunmehr nach nahezu vierteljähriger Dauer beendet worden. Bekanntlich kündigten Ende vorigen Jahres die Steindrucker und Schriftlithographen bei der genannten Firma ihre Stellen und legten dann ihre Arbeit nieder, weil ihre erhöhten Lohnforderungen nicht bewilligt wurden. Die Firma hatte inzwischen neue Arbeitskräfte eingestellt, deren Entlassung jedoch von den Gewerkschaftsführern gefordert wurde, wenn die alten Arbeitskräfte die Arbeit wieder aufnehmen sollten. Die Firma ging jedoch auf diese Bedingung nicht ein und hatte bald genügende Arbeitskräfte beisammen, sodaß der Betrieb in der Fabrik in keiner Weise unterbrochen war. Von der Fabrikleitung wurden jetzt, nachdem die Gewerkschaft den Streik offiziell für beendet erklärt hatte, nur drei der früheren Arbeitskräfte wieder eingestellt. Die Hälfte der Streikenden ist bis jetzt noch arbeitslos.

Coswig bei Dresden. Das Ortsgesetz über die Erhebung einer Reklamesteuer in Coswig wurde vom Gemeinderat zum Beschluß erhoben. Reklamezeichen aller Art, Aufschriften, Anschläge, Abbildungen, Bemalungen, Schaukästen u. dergl., die innerhalb des Gemeindebezirks Coswig von Personen, die weder in Coswig wohnen noch

dort ein Gewerbe betreiben, derart aufgestellt oder angebracht werden, daß sie vom öffentlichen Verkehrsraum aus sichtbar sind, unterliegen einer in die Gemeindefolge fließenden Abgabe. Grundstücksanpreisungen auf des Besitzers eigenem Grund und Boden fallen nicht unter dieses Ortsgesetz.

Schandau. Das Floßrecht auf der Rirnißsch, ein altes fiskalisches Regal, das auch noch auf allen anderen Gebieten des Königreiches Sachsen ruht, aber nicht mehr in großem Umfange ausgenutzt wird, verursacht den vielen Triebwerksbesitzern an diesem Flusse mitunter recht große Betriebsstörungen. Sie bemühen sich deshalb fortgesetzt um die Herbeiführung der Einstellung der Rirnißschlöße. Die Königl. Forstverwaltung setzt aber diesen Bestrebungen entschieden Widerstand entgegen, weil die Rirnißschlöße für einzelne Teile des Ottendorfer und des Hinterhermsdorfer Reviers mitunter die einzige mögliche und für die Gänge des Mitteldorfer und Postelwitzer Reviers immer noch eine sehr erwünschte Abbringungsgelegenheit der geschlagenen Hölzer ist, die sich viel billiger stellt als der Transport mittels Waße und auch eine Wegschonung darstellt. Außerdem bringen die Floßzinsen auf der Rirnißsch jährlich 400 bis 1800 Mk. Der Holzabstoß auf den Revieren der Sächsischen Schweiz ist infolge der Konkurrenz der böhmischen Forsten, die auf der Elbe die denkbar billigste Transportgelegenheit haben, ein außerordentlich schwerer.

Kadeberg. Die Realschulbaufrage macht jetzt hier viel von sich reden. Auch die gemeinsame Sitzung des Stadtrates und der Stadtverordneten, in der es sehr heftig herging, hat zu keiner Regelung geführt. Die Stadtverordneten lehnten den Plan von Beck, Hornberger und Möhner als zu kostspielig ab und beantragten, das mit dem 2. Preise ausgezeichnete Projekt von Hirsch & Richter-Dresden bearbeiten zu lassen, um festzustellen, ob dieses Projekt nicht billiger kommt. Dabei besteht das Gespenst der Entziehung des Staatszuschusses und die Sperrung des jetzigen Gebäudes, wenn bis Ostern 1912 die Schule nicht bezugsfähig ist. Beide Kollegien sind in der Verwilligung nur 15000 Mark auseinander. Das ganze Objekt beträgt 315000 Mark.

Hainichen, 17. März. In dem benachbarten Dorfe Kallosen wurde gestern Abend in der 11. Stunde die in den 50er Jahren stehende Händlerin Bönnich ermordet aufgefunden. Als Täter wurde der 16 1/2-jährige elternlose Dienstknecht Byhan, aus Meißen gebürtig, verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis Hainichen eingeliefert. Der Bursche war in die Wohnung der Händlerin Bönnich eingebrochen, hatte diese erwürgt und dann in den Kuchenschrank geschleppt. Daraufhin hat er sich eine Lampe angezündet und die Wohnung nach Geld durchsucht. Er fand jedoch nur 16 M. bares Geld vor, das er an sich nahm. Der Mörder wurde auf Veranlassung des Nachtwächters, der ihn kurz zuvor in der Nähe der Wohnung gesehen und später Hilferufe aus der Entfernung gehört hatte, verhaftet.

Frankenberg. Der 31 Jahre alte wandernde Sattler Sed aus Dortmund wurde als jener rohe Mensch ermittelt, der auf dem Friedhof Mühlbach eine Anzahl Grabdenkmäler demoliert hat. S. will die Tat in der Trunkenheit verübt haben.

Mittweida. Der verstorbene ehemalige erste Vorsteher des Stadtverordnetenkollegiums, Kommerzienrat Curt Badofen, hat unserer Stadt letztwillig 10000 Mark mit der Bestimmung vermacht, daß die Zinsen zu zwei Drittel bedürftige Arbeiterwitwen, deren Ehemänner mindestens 10 Jahre lang bei der Firma Badofen & Sohn beschäftigt waren, erhalten sollen; zu einem Drittel stehen die Zinsen dem Rate für wohltätige Zwecke zur freien Verfügung.

Dösch. Ein Dresdner Herr erlitt am Bußtag Abend mit seinem Automobil auf der Fahrt nach Leipzig hinter Dösch eine Panne. Während er bemüht war, den Schaden zu beseitigen, explodierte plötzlich der Motor. Eine große Flamme schlug empor und zerstörte das Automobil vollständig. Durch die Explosion wurde das Pferd eines entgegenkommenden Geschirrs scheu. Das Pferd warf den Wagen in den Chauffeegraben, sodaß der Kutscher unter das Pferd zu liegen kam. Das Geschirr selbst wurde demoliert. Der Chauffeur sowohl wie der Kutscher kamen mit dem Schrecken davon.

Hartna. Bürgermeister Hinkel wurde in der letzten Stadigemeinderatsitzung unter Erhöhung seines Gehaltes auf 6000 Mark mit Erfolg gebeten, noch länger zu amtieren.

Schwarzenberg. Die hier abgehaltene Delegiertenversammlung des Obergergebirgischen Sängerbundes beschloß, das 50jährige Bundesjubiläum im Jahre 1914, verbunden mit der Bundesbannerweihe in Schneeberg abzuhalten, wo im Jahre 1889 auch das 25jährige Jubiläum gefeiert wurde. Als Ziel der diesjährigen Sängerschaft wurde Eiterlein oder Carlsfeld in Aussicht genommen. Der Bund umfaßt nunmehr 62 Vereine mit rund 1800 Mitgliedern.

Reichenbach i. B. Um die hiesige Stadtmusikdirektorstelle sind 100 Bewerbungsgesuche eingegangen. Von den Bewerbern sind drei zur engeren Wahl gestellt worden, die nächsten Montag im Praterkaale zu Plauen durch die hierzu erwählte Kommission geprüft werden sollen. Der bisherige Inhaber dieser Stelle, Herr Stadtmusikdirektor Steger, wird am 1. April d. J. nach Ronneburg überiedeln und die dortige städtische Kapelle übernehmen.

Werdau. Das neue Rathaus geht nunmehr seiner Vollendung entgegen, sodaß in aller Kürze mit dem Ein-

zug begonnen werden kann. Die Einweihung soll Mitte April erfolgen. — Um die freigewordene 12. Lehrerstelle an der Volksschule der Nachbargemeinde Leubnitz waren insgesamt 103 Bewerbungen eingegangen. Sechs Bewerber sollen nun davon in die engere Wahl kommen.

Löbau. Konkurs des Konsumvereins. Zu der am Montag stattgefundenen Verhandlung war der große Verhandlungsaal derartig voll besetzt, daß jede Sitzgelegenheit benützt werden mußte, um alle unterzubringen. Es waren fast alle Mitglieder des Konsumvereins geladen, auch solche, die schon früher ausgeschieden waren. Es kommt hier der seltene Fall in Frage, daß nach dem Konkursgesetz alle Mitglieder, die dem Verein seinerzeit angehört haben, soweit dieselben nicht vor 1910 gestorben sind, mit der Konkurssumme, die hier 30 M. beträgt, gesetzlich herangezogen werden. Bei der Konkursnachzahlung können unter Umständen sogar Erben verstorbener Mitglieder, wenn diese nicht vor dem 1. Januar 1910 gestorben sind, zur Zahlung herangezogen werden. Das dürfte für viele eine unliebsame Ueber- raschung geben.

Lawalde. Es ist Mode, daß jetzt jeder Schuljunge bereits der glückliche Besitzer eines Schießpistols ist. Besonders beliebt sind die billigen Flobertpistolen, wie sie außer den Waffenhandlungen jede Eisenhandlung führt. Alle Tage liest man von Unfällen, aber niemand steuert dem Unfug. Die Schule ist nahezu machtlos, da das Züchtigungsrecht der Lehrer fast ganz lahmgelegt ist und auch im Hause fehlt der Einfluß des strengen Vaters der alten guten Zeit. Vor kurzem hat sich hier ein Junge in die Hand geschossen, jetzt ist einem sogar eine Kugel in den Unterleib gedrungen und hat vom Arzt noch nicht entfernt werden können. Der Verletzte kann von großem Glück sagen, wenn er seiner dummen Spielerei nicht zum Opfer fällt. Ein Waffenpistole und strenge Verbote der Behörden wären hier wirklich recht am Platze. Die Gelegenheit, so leicht in Besitz gefährlicher Waffen zu gelangen, ist auch täglich ein Anlaß zu schweren Verbrechen, wie wir sie alle Tage in Morden, Doppelmorden, Raub- anfällen, in einer bedauerlich zunehmenden Zahl in der Tagespresse verfolgen können. Hier sollte eiligst Wandel geschaffen werden.

Dibersdorf. An unser Elektrizitätswerk sind jetzt 17 Gemeinden, einschließlich Döns, Gersdorf, Ketten und Grafenstein, die den Strom nicht direkt, sondern durch Großtaue beziehen, angeschlossen. Diese haben eine Einwohnerzahl von 44696. Die Zahl der Lampen betrug Ende 1910 19077, die der Anschlüsse 2291, die Pferde- stärke der Motore 1205.

Tagesgeschichte.

Die Kaiserin, Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Joachim werden den Kaiser zum Besuche des Kaisers Franz Joseph nach Wien begleiten.

Die nächsten Stapelläufe für unsere Marine. Dem Stapellauf des Ersatzbaues für „Hilbrand“, des ersten mit Turbinen auszurüstenden Linienkriesses unserer Marine, am 22. März auf der Kieler Reichswerft wird wenige Tage später auf der Werft von Blohm u. Voß in Hamburg der Stapellauf unseres dritten Linienkriesskreuzers „H“ am 28. März folgen, für den der Kiel im Frühjahr 1909 gestreckt worden ist. Mit diesem Schiff, das im Herbst 1912 baufertig sein soll, bringt die Hamburger Werft, die auch bereits den Linienkriesskreuzer „J“ auf der Bauhelling hat und wohl auch den demnächst zu vergebenden Neubau „K“ in Auftrag erhalten wird, den letzten großen Kreuzer zu Wasser. Als Ersatz für „König Wilhelm“ wurde dort am 21. Juni 1902 „Friedrich Carl“ und als Ersatz für „Deutschland“ am 14. Mai 1904 „York“ seinem Elemente übergeben. Am 22. März folgte dann „Scharnhorst“, das jetzige Flaggschiff des Kreuzergeschwaders, am 20. März 1909 als erster Linienkriesskreuzer „von der Tann“, am 7. April 1910 sodann „Moltke“, der in diesem Jahre seine Probefahrten aufzunehmen hat, und nunmehr folgt am 28. März der Neubau „H“, der wieder eine Verbesserung des Typs „Moltke“ darstellen wird, wenn sich auch die Angabe von Einzelheiten über den Neubau aus bekannten Gründen verbietet.

Dresdner Produktendörse vom 17. März.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto brauner neuer (75-78 kg) 190-196, brauner, feucht (73-74 kg) 184 bis 187, russischer coter 208-220, Argentinier 216-219, Manitoba 222-228 Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer neuer (70-73 kg) 143-149, feucht (68-69 kg) 137-140, russischer 153-157, russischer 165-168, Gerste, pro 1000 kg netto: sächsischer 170-180, sächsischer 190-205, polener 180-200, böhmischer 210-230, Futtergerste 137-42, Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 158-164, beregneter 138-153, sächsischer 158-164, russischer 157-164, Mais, pro 1000 kg netto: Cimonantine, 162 bis 170, Rundmais gelber 136-138, Laplata gelber 14-143, Erbsen pro 1000 kg netto: 160-180, Wicken pro 1000 kg netto: sächsischer 173-185, Buchweizen pro 1000 kg netto: tschechischer und fremder 180-185, Weizenmehl, pro 1000 kg netto: feine 395 bis 405, mittlere 380-390, Laplata 395, 400 Bombay 405, Kaffee, pro 100 kg netto mit Feh: raffiniertes 66, Kapseln pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 1.00, Leinöl pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 19,50, 2. 9,00, 3. 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken) Kaffeeauszug 34,50-35,00, Orlehanauszug 33,50-34,00, Semmelmehl 32,50-33,00, Bades mundmehl 31,00 bis 31,50, Grießermundmehl 23,50-24,50, Vohlmehl 17,50 bis 19,00, Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad, (Dresdner Marken), Nr. 1 24,50-25,00, Nr. 0 23,50-24,00, Nr. 1 22,50 bis 23,00, Nr. 2 20,10-21,00, Nr. 3 16,00-17,00, Futtermehl 28, 3,20, Weizenkleie pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken) grobe 10,00-10,20, feine 9,00-9,40, 400g-Mehl, Nr. 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken) 10,60-10,80, (Feinst-Weizen aber Notk.). Die für den Export pro 100 kg nettolisten Preise verstehen sich für Geschäfte der No. 1 für Weizen, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg.

Bel...
mal: D...
tag und...
den...
Preis v...
25 Pf...
34 Pf...
Pfg. E...
10 Pf...
kalten...
enfere...
Be...
am 3...
haupt...
24 b E...
Nr. 1...
gelege...
zu er...
nicht...
vom...
285 H...
als...
zu de...
Beste...
entgeg...
zur...
Schw...
sollen...
desha...
Urspr...
vorn...
D...
abend...
leinen...
und...
selben...
Früh...
welt...
Land...
neue...
Sekre...
talle...
Rote...
Schnit...
im...
Schul...
Kasse...
Stein...
Ober...
sprach...
Ham...
sprich...
Gotte...
in...
jähr...
In...
die...
dieser...
Ausf...
Herr...
Gau...
Stein...
ist...
in...
Berf...
Dres...
den...
leger...
lehre...
gebä...
in...
züge...
Zug...